



Stellungnahme

Sehr geehrter Dr. Jan Krone!
Sehr geehrter Alexander Rihl M.A!
Sehr geehrter Dr. Alfred Grinschgl!

Klagenfurt/Celovec, 14 - 02 - 20

Präambel

Einleitend halten wir zu der im Herbst 2013 im Rahmen der RTR – Schriftenreihe erschienenen Studie „Programm- und Kommunikationsanalyse des nichtkommerziellen Rundfunks Österreichs im Medienwandel“ (Krone, Rihl, 2013) fest, dass die Beschreibung *„Radio Agora sendet via UKW und Kabel 24 Stunden am Tag mit durchschnittlich 6,5 Sendungen/Tag auf lokaler Ebene in Kärnten und ist der Subgruppe der Lokalsender zuzurechnen.“* (S. 276, Sendersteckbrief) die auch auf der Homepage erkennbar dargestellte grundsätzliche inhaltliche Positionierung von radio AGORA 105,5 nicht abbildet. AGORA bedauert insbesondere, dass wertvolle und wichtige Facetten dessen, was nichtkommerzielle Freie Radios leisten, wie im konkreten Fall die Förderung einer verhältnismäßig kleinen Sprache und Kultur, zugunsten von Reliabilität bzw. majoritären Kriterien außer Acht gelassen wurden. Dies trotz der Tatsache, dass die in Österreich lt. Staatsvertrag Artikel VII sechs anerkannten autochthonen Volksgruppen – darunter auch die Slowenische – mit verbürgten Rechten, wozu auch eine angemessene Versorgung mit Hörfunkprogrammen zählt, leben.

Stellungnahme

AGORA weist zusätzlich zu der vom Verband der Freien Radios Österreich (VFRÖ) abgegebenen Stellungnahme, die wir vollinhaltlich teilen, auf nicht berücksichtigte - für AGORA jedoch essentiellen - Aspekte hin:

Dem Verein AGORA-Arbeitsgemeinschaft offenes Radio/Avtonomno gibanje odprtega radia wurde im Zuge der zweiten Lizenzierungsperiode ab 21.06.2011 für die Dauer von zehn Jahren die Zulassung zur Veranstaltung eines Hörfunkprogramms für das „Siedlungsgebiet der slowenischen Volksgruppe in Kärnten“ und ab 21. Mai 2012 als Erweiterung das Sendegebiet Soboth/Sobota in der Südsteiermark erteilt. Damit ist ein zentraler Programmauftrag verbunden, nämlich 50% des Programms in slowenischer Sprache zu senden.

AGORA erfüllt diesen Programmauftrag und die eigene inhaltliche Zielsetzung, der slowenischen Bevölkerung sowie ihrer Sprache und Kultur gleichberechtigt zu begegnen (ohne gängige ethnische Zuordnungsmuster wzb. Volksgruppe od. Minderheit zu betonen) und der nicht slowenischsprachigen Bevölkerung die zweite Landessprache und Kultur näher zu bringen und zu einem besseren gegenseitigen Verständnis zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen einen Beitrag zu leisten, indem nicht nur Programmteile sondern auch die Homepage bewusst slowenisch- und/oder deutschsprachig (auch zum Erhebungszeitraum) gestaltet sind.

Dieser Aspekt verschwindet in der Studie bedauerlicherweise in der Bedeutungslosigkeit, da „Entsprechend der methodischen Konzeption [...] nur Informationen berücksichtigt [wurden], die in deutscher oder englischer Sprache vorlagen.“ (S. 168, Fußnote ¹³) und findet in der Formulierung „Weiterhin verfügt der Sender über einen Kooperationsvertrag mit dem ORF (vgl. O. Verf. 2012c) wodurch sich viele ORF-Programmübernahmen vorfinden lassen.“ (S. 276, Sendersteckbrief) seine mehr als verzerrenden Fortsetzung. Die Formulierung „wodurch sich viele ORF-Programmübernahmen vorfinden lassen“ erweckt den Eindruck, dass es sich dabei um beliebige ORF Programme handelt, obwohl die Quellenangabe der Autoren „vgl. O. Verf. 2012c“¹ auf einen Artikel in der Tageszeitung „Der Standard“ verweist, indem der Versorgungsauftrag für die slowenischsprachige Bevölkerung und die speziell zu diesem Zweck eingegangene Kooperation zwischen AGORA und ORF präzise dargestellt und von der Inbetriebnahme des Senders Soboth/Sobota in der Südsteiermark berichtet wird.

Auch das südsteirische Sendegebiet bleibt in der Studie unerwähnt, obwohl es in o. genannter Quellenangabe ausdrücklich erwähnt ist. Ebenso kann die Einstufung als „Lokalsender“ (S. 56) nicht nachvollzogen werden, da für AGORA laut Codeplan [V2] die Definition „Regional“ zutreffen müsste. Das terrestrische Sendegebiet umfasst geografisch gut zwei Drittel des Bundeslandes Kärnten inklusive aller sieben Bezirkshauptstädte, was aufgrund der namentlich angeführten Senderstandorte auf der Homepage wie folgt nachvollziehbar dargestellt war und ist:

Frequenzen/Frekvence

105,5 MHz (Dobrač/Dobratsch)
106,8 MHz (Golica/Koralm)
100,9 MHz (Železna Kapla 2/Bad Eisenkappel 2)
100,0 MHz (Železna Kapla 1/Bad Eisenkappel 1)
107,5 MHz (Windisch Bleiberg/Slovenji Plajberk)
106,6 MHz (Zell Pfarre/Sele Fara)
100,6 MHz (Brückl/Mostič)
98,8 MHz (Viktring/Vetrinj)
98,4 MHz (Leutschach/Lučane)
92,7 MHz (Klagenfurter Kabel)

In der Studie wird ausgeführt „Radio Agora gibt an 24 Stunden am Tag [V5] zu senden [...]“ (S.56 und S. 57). Im Erhebungszeitraum April und Oktober 2012 stellte AGORA auf seiner Homepage dar, täglich von 10 - 12, 13 - 15 und 18 - 06 Uhr zu senden². Die von AGORA in eigener Verantwortung bespielte und auf der Homepage beschriebene Sendezeit beträgt demnach (im Übrigen bis heute) 16 Stunden täglich.

Der bereits o. angesprochene Kooperationsvertrag mit dem ORF sieht vor, dass die slowenische Redaktion des ORF Landesstudio Kärnten täglich drei Sendeblöcke (6 -10, 12 - 13 und 15 - 18 Uhr) bespielt. Diese wurden zum Zeitpunkt der Erhebung auf der AGORA Homepage entweder als „derzeit ORF – Programm“ oder auch als „derzeit nicht On air“ ausgewiesen.

Die Anzahl der täglichen Sendungen, Zitat. „Radio Agora gibt an, ca. 6,5 Sendungen [...] am Tag zu senden.“ (S. 167), sowie die prozentualen Verteilungen und Aufschlüsselungen sind nicht nachvollziehbar, zumal die Bezugsgrößen (24 Stunden/Tag oder doch 16 Stunden/Tag Sendezeit) unklar bleiben und sich prozentuale Werte je nachdem verändern würden.

Im Wochendurchschnitt des Erhebungszeitraums strahlte AGORA jedenfalls täglich acht (inklusive BBC Nachrichten neun) Sendungen/Tag aus. Würde die ORF Sendezeit einbezogen worden sein, dementsprechend mehr.

¹<http://derstandard.at/1336697455530/Nachholbedarf-Radio-fuer-steirische-Slowenen-geht-on-air>

² Eine Ausnahme bildete die Menüleiste „Livestream“, die in Hinblick auf den geplanten Relaunch nicht upgedatet wurde und noch immer 14 Stunden Sendezeit angab, nämlich täglich von 13:03 bis 15 und von 18 bis 6 Uhr, wie es bis Juni 2011 zutraf.

Wir bedauern auch, dass die Studienautoren von der Möglichkeit einer Kontaktaufnahme keinen Gebrauch gemacht haben.

Abschließend ist es AGORA wichtig darauf hinzuweisen, dass die beforschte Homepage drei Monate nach dem Erhebungszeitraum Oktober 2012 vom Netz genommen und durch eine neue ersetzt wurde und deshalb sämtliche Darstellungen in dieser Studie betreffend die Webpräsenz von AGORA seit Jänner 2013 nicht mehr zutreffen.

Grundsätzlich ist es AGORA wichtig festzuhalten, dass wir die Intentionen der RTR, den nichtkommerziellen Rundfunksektor zu evaluieren und die vielfältigen erbrachten Leistungen damit sichtbarer zu machen und Reflexion zu ermöglichen, begrüßen.

Wir ersuchen um Kenntnisnahme und Veröffentlichung der Stellungnahme und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Angelika Hödl

*geschäftsführung/poslovodja
radio AGORA 105,5
mobil: +43 (0)664 34 68 760
email: angelika.hoedl@agora.at
www.agora.at*